



Anträge (Stand 07.12.2023, 12.00 Uhr)

Stadtratssitzung vom Donnerstag, 7. Dezember 2023

Ordnungsantrag und Anträge auf Diskussion

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	Mitte	Traktandum 9 wird in Form einer reduzierten Debatte behandelt.	Eine fast gleichlautende Motion (2019.SR.000277) wurde am 19.10.2023 vom Stadtrat behandelt. Eine nochmalige lange Debatte ist ohne Änderung der Gegebenheiten sinnlos.
2.	SVP	Antrag auf Diskussion zu einem aktuellen Ereignis (Art. 49 GRSR): Drogenelend geht ausser Kontrolle, Kulturbetrieb leidet, Streit mit Drogenfahndern, Zuspitzung der Situation. (vgl. dazu BZ/Bund vom 30.11.2023. Drogenkonsum und Übergriffe sind auf der Schützenmatte in Bern auf einem Höhepunkt angelangt. Welche Lösungsansätze sehen die politischen Akteure? (BZ//Bund vom 1.12.2023 https://www.berner-zeitung.ch/brennpunkt-schuetzenmatte-politikerinnen-fordern-drogenabgabe-fuer-minderjaehrige-893282417530) Wie soll die Stadt auf die Zuspitzung reagieren? Diese Frage löst beim Berner Gemeinderat offenbar eine gewisse Ratlosigkeit aus. Weder die Direktion von Franziska Teuscher (GB) noch Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) wollen zur	Gemäss BZ vom 29.11.2023 gerät das Drogenelend ausser Kontrolle. Der Kulturbetrieb wird dadurch ernsthaft gefährdet. Drogenkonsum und Übergriffe sind auf der Schützenmatte in Bern auf einem Höhepunkt angelangt. Welche Lösungsansätze sehen die politischen Akteure? Wieso widersetzt sich der Gemeinderat nach wie vor der Videoüberwachung? Kann die Polizei ihren gesetzlichen Auftrag noch problemlos erfüllen? Selbst die wohlgesinnte Stadt Bern gibt der Reitschule eine Mitschuld, wenn sie schreibt, «die ausgesprochen hohe nachbarschaftliche Toleranz sowie die regelmässig auftretenden Schwierigkeiten bei polizeilichen Interventionen» seien mit ein Grund, dass sich die Situation zuspitzt habe. Diese Fragen lösten beim Berner Gemeinderat offenbar eine gewisse Ratlosigkeit aus. Weder die Direktion von

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
		<p>Anfrage Stellung nehmen. Beide verweisen auf die Komplexität der Sachlage. Die zuständigen Gemeinderäte sollen zumindest jetzt den Stadtrat informieren was vorgesehen ist? Zudem erstaunt, dass der für das Dossier Reithalle zuständige Gemeinderat dermassen schlecht über die Verschlechterung der Situation informiert ist, hielt er doch am 16.11.2023 gegenüber den Motionären und Interpellanten der Vorstösse 8-12 fest, dass sich die Situation wesentlich verbessert habe und alle am gleichen Strick ziehen. Auch wurde den Motionären/Interpellanten nahegelegt, die Vorstösse zurückzuziehen (vgl. Audioarchiv).</p> <p>Ist der für das Dossier zuständige aber offensichtlich schlecht informierte Gemeinderat/Stadtpäsident wirklich noch in der Lage, das Geschäft weiter zu betreuen oder sollte nicht vielmehr eine gemeinderätliche Arbeitsgruppe das schwierige Dossier übernehmen?</p>	<p>Franziska Teuscher (GB) noch Stadtpäsident Alec von Graffenried (GFL) wollen auf Anfrage Stellung nehmen. Beide verweisen auf die Komplexität der Sachlage. Der Stadtrat hat Anspruch, dass er von Seiten des Gemeinderates über das geplante Vorgehen informiert wird.</p> <p>https://www.bernerzeitung.ch/drogenelend-schuetzenmatte-bern-brennpunkt-geraet-zunehmend-ausser-kontrolle-275476483763 https://www.bernerzeitung.ch/brennpunkt-schuetzenmatte-politikerinnen-fordern-drogenabgabe-fuer-minderjaehrige-893282417530</p> <p>Es befremdet, dass der für das Dossier Reithalle zuständige Gemeinderat dermassen schlecht über die Verschlechterung der Situation informiert ist, hielt er doch am 16.11.2023 gegenüber den Motionären und Interpellanten der Vorstösse 8-12 sinngemäss fest, dass sich die Situation wesentlich verbessert habe und alle am gleichen Strick ziehen. Auch wurde den Motionären/Interpellanten nahegelegt, die Vorstösse zurückzuziehen (vgl. Audioarchiv nachstehend). https://ris.bern.ch/Sitzung.aspx?obj_guid=996d94352ea640e98dc877f953f34a27#IstAudios</p>
3.	SVP	<p>Antrag auf Diskussion zu einem aktuellen Ereignis (Art. 49 GRSR):</p> <p>Unverständnis für die inhaltliche Ausrichtung, Kritik am Führungsstil der Direktorin: Tierparkangestellte kritisieren Strategie und Betriebsklima. (vgl. Zeitung BZ/Bund: https://www.bernerzeitung.ch/konflikte-im-berner-tierpark-hinter-den-kulissen-des-daehlhoelzli-rumort-es-140195375271)</p> <p>Im Berner Tierpark soll unter den Mitarbeitenden eine miserable Stimmung herrschen. Die Vorwürfe richten sich vor allem an die Direktorin (vgl. Zeitung Bärnerbär https://www.calameo.com/books/005207385f45e7cdb0dad).</p> <p>Offensichtlich bestehen zwischen der Direktion und Teilen des Personals seit der Amtsübernahme und der Umorganisation grössere Spannungen, die weit über das normale Mass bei einer</p>	<p>Gemäss Bund/BZ vom 4.12.2023 und Bärnerbär vom 5.12.2023 bestehen zwischen der neuen Leistung. https://www.bernerzeitung.ch/konflikte-im-berner-tierpark-hinter-den-kulissen-des-daehlhoelzli-rumort-es-140195375271 (vgl. Zeitung BZ/Bund)</p> <p>Im Berner Tierpark soll unter den Mitarbeitenden eine miserable Stimmung herrschen. Die Vorwürfe richten sich vor allem an die Direktorin (vgl. Zeitung Bärnerbär) https://www.calameo.com/books/005207385f45e7cdb0dad</p> <p>Das Personal, der Tierpark, aber auch die Besucher haben ein grosses Interesse, dass sich die Situation verbessert.</p> <p>Es interessiert, wie der Gemeinderat und die Parteien dies erreichen wollen.</p>

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
		<p>Neueinstellung eines neuen Direktors, einer neuen Direktorin hin-ausgehen.</p> <p>Der Umstand, dass ein externer Personal- und Organisationsberater und nicht nur ein Führung-coach eingesetzt wurde erstaunt. Ebenfalls soll ein Psychologe zugezogen werden. Die Mitarbeiterbefragung soll dagegen wieder abgebrochen worden sein. Der Direktorin wird vorgeworfen, ein Kontrollfreak zu sein. Dies wird z.T. nicht vollumfänglich in Abrede gestellt. Der Umstand, dass die Direktorin eine erkrankte Mitarbeiterin offenbar zum Arzt begleiten wollte, um zu wissen, was ihr fehlt, erstaunt. Auch die Direktorin muss wissen, dass es in der Schweiz ein geschütztes Arztgeheimnis gibt.</p> <p>Der Gemeinderat und die Fraktionen sind gebeten zu der Problematik der neuen Tierparkleitung Stellung zu nehmen, insbesondere wie das offensichtlich belastete Verhältnis zwischen der Direktion und Teilen des Personals wieder im Sinne des Tierparks verbessert werden kann, und ob an der umstrittenen Neuausrichtung (u.a. Abschaffung Streichelzoo) festgehalten werden soll, dies zumal diese Konzeptänderungen nicht nur von den Besuchern, sondern auch von vielen Mitarbeitern nicht getragen wird.</p>	

Traktandum 3: Kommission für Ressourcen, Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt (RWSU): Ersatzwahl (2022.sr.000193)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	SP/JUSO	Die SP/JUSO nominiert Lukas Wegmüller (SP) für die zurücktretende Nicole Silvestri (SP).	

Traktandum 6: Sanierung Brücke über die Schwarzenburgstrasse; Projektierungs- und Ausführungskredit (2023.TVS.0234)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	PVS	Ergänzungsantrag: In Zusammenarbeit mit dem Quartier und Graffiti-Künstler:innen wird geprüft, wie die freien Wandflächen der Personenunterführung / Veloweg bei der Brücke Schwarzenburgstrasse gestaltet werden können.	Graffiti-Kunst ist eine weltweit anerkannte Kunstform und jeher ein Bestandteil der Jugendkultur in der Stadt Bern. Diese Kunstform bereichert das urbane Stadtbild und setzt farbenfrohe Akzente in einer «grauen Stadt». Es besteht in der Stadt Bern ein Mangel an legalen Flächen und die Schaffung von solchen Flächen ist für die Entfaltung von Jugendlichen und Künstler:innen wichtig. Mit legalen Flächen können zudem die Kosten für den Wandschutz und -Reinigung reduziert werden, sowie der folgenschweren Kriminalisierung von Künstler:innen entgegen gewirkt werden.

Traktandum 7: Sanierung Schönausteg; Realisierungskredit (2018.TVS.000095)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	PVS	Bei der Sanierung des Schönaustegs soll geprüft werden, ob womöglich Schrauben statt Niete verwendet werden können.	Die Frage, welche Vorteile der Einsatz von Schrauben gegenüber Niete hat, wurde wie folgt beantwortet: Schrauben haben gegenüber Niete fast nur Vorteile: Sie können auf eine bestimmte und vorgängig genau definierte Kraft zugezogen werden (Drehmoment) und sind grundsätzlich einfacher zu applizieren. Niete hingegen können nur von Spezialisten ersetzt werden, zumal Spezialmaschinen erforderlich sind. Zudem kann nicht genau berechnet werden, welche Kräfte die Niete übernehmen können – deshalb befinden sich sehr viele Niete am Bauwerk. Selbstverständlich sind die Anliegen des Denkmalschutzes bei der Sanierung eines Bauwerks zu berücksichtigen. Beim Schönausteg wurden bereits ein grosser Teil der Niete durch Schrauben ersetzt. Dies ist optisch kaum störend und im Zuge der vorliegenden Sanierung sollen nur noch Schrauben zum Einsatz kommen, da diese einerseits günstiger und andererseits einfacher zu applizieren sind.

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
			Im vorliegenden Geschäft soll zumindest betreffend den Einsatz von Schrauben statt Nieten nicht auf die Anliegen des Denkmalschutzes Rücksicht genommen werden.